

29.

1312 März 8.

Aebtissin Willebirg von Schänis vertauscht an den Grafen Friedrich von Toggenburg Eigenleute, und zwar in der Stadt Lichtensteig Katerinen V̇l wip des Langen und ir kint und des Schedlers wip von dem Roten Steine<sup>1</sup> und ir kint uf dem berge ze Andmon<sup>2</sup> etc.

*Original im Stiftsarchiv St. Gallen F. F. 4. F. 33. Schlecht geschrieben. Vom Siegel der Aebtissin fehlt das untere Drittel, das des Konvents ist sehr zerrieben und am Rande erheblich beschädigt.*

*Druck: Codex Traditionum Monasterii S. Galli 550 n. 934. — Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen III (1874) n. 1197.*

*Zur Sache: Hier zitiert wegen den Namen Lang und Schädler, die auch auf dem heutigen Gebiete Liechtensteins vorkamen oder -kommen. Die Lang sind ausgestorben und die Triesenberger Schädler sind Walsen. Walsen wanderten aber auch ins Toggenburg. Auf die Frage nach eventuellen Zusammenhängen können wir uns aber nicht einlassen. Jedenfalls erscheinen später Schedler auch in St. Gallen. Zur Orientierung für Liechtenstein siehe J. Ospelt, Jahrbuch 1939, S. 95 und 106 f.*

30.

Feldkirch. 1316 März 19

Frau Sophie von Neuburg verkauft dem Ritter Rudolf von Rorschach Besitzungen bei Berneck, was von Konrad und Sigelin von Richenstein verbürgt und von Heinrich von Schellenberg bezeugt wird.

Allen den die disen brief ansehent, lesent, alder hörent lesen, Tv̇n jeh Sophie hern Frideriches des Tv̇mben von Nuwenburch<sup>1</sup> Efrowe k̇ynt, v̇nde vergihe offenlich an disem briefe, Das jeh nach miner frvnde rat. v̇nde miner voigte Grafen hvges<sup>2</sup> mines brüders, v̇nde hern Swiggers des Tv̇mben willen, v̇nde henden, den wingarten ze dem Aichholtze. v̇nde haÿnriche hanekamp ze Bernanc<sup>3</sup>, v̇nde zwo guch arte<sup>4</sup> akers vnder dem wingarten die minem vorgenannden Ewirte her Friderich ze taile v̇vrdent, v̇nde minen. v̇nde miner kinde tail, der holzer ze den henkelen, v̇nde der auwe dv da haisset in diken auwe<sup>1</sup>, dem erbern Ritttere hern